



## Rezension von „Der geheimnisvolle Ritter Namenlos“

verfasst von  
**Claudia Vogel-Gollhofer**

Buchtitel	Der geheimnisvolle Ritter Namenlos
Autor_in	Cornelia Funke; Kerstin Meyer (Illustrationen)
Zielgruppe	Kindergartenkinder
Verlag	Fischer Schatzinsel
Jahr	72007
Preis	12,90€
Inhaltsbeschreibung	<p>König Wilfried, der Wohlriechende hat drei Söhne und lässt diesen alles beibringen, was ihm einst sein Vater beibringen ließ: das Reiten, das Kämpfen, gute Manieren beim Essen und – sehr wichtig für die Königssöhne - das Befehlen. Als Violetta geboren wird, lässt sie der König dasselbe lernen wie die Prinzen, weil ihm niemand sagen kann, was man einer Tochter lehrt.</p> <p>„<i>Violetta Spinnenbein, Violetta Mückenstark, Violetta Fliegenschreck</i>“ verspotten die Brüder ihre kleinere und schwächere Schwester.</p> <p>Die ist jedoch nicht nur dreimal so klug wie ihre Brüder, sondern auch viel starrköpfiger und so findet sie einen Weg, um besser als die Prinzen zu werden.</p> <p>Als der König Violetta verheiraten will, muss die Prinzessin einmal mehr beweisen, dass sie ihren eigenen Kopf durchsetzen kann und ihren Weg findet.</p>
Sprache	Geschlechtergerechte Sprache - kindergartengerecht

<p>Darstellung von Personen</p>	<p><b>Violetta</b> wird als zunächst schwaches Mädchen dargestellt, das von den Brüdern verspottet wird. Sie findet jedoch einen Weg, um ihre körperliche scheinbare Unterlegenheit zu kompensieren, die Brüder mit „ihren Waffen“ zu besiegen und damit aus ihrer prädestinierten sozialen Geschlechterrolle auszusteigen.</p> <p><b>Emma</b>, die Dienerin von Violetta, ist Beraterin, Mutterersatz und Mentorin. Sie rät Violetta zunächst eine typische Mädchenrolle anzunehmen <i>“Lernt Sticken oder Weben, die Flöte spielen oder sonst etwas Nützliches“</i>. Dann akzeptiert sie jedoch die Verweigerung und unterstützt die Prinzessin nach allen Kräften, indem sie zuletzt sogar ihre „Stellvertreterin“ beim Wettkampf mimt.</p> <p>Die <b>drei Prinzen</b> und <b>König Wilfried</b> verkörpern traditionelle Männer- bzw. Ritterbilder, erweisen sich jedoch als lernfähig (s.u.)</p> <p>Die <b>übrigen Ritter</b> sind <i>„Blechköpfe, die ihre Pferde prügeln und zu dumm sind, um ihre Namen zu schreiben“</i> (urteilt Violetta).</p> <p>Der <b>Rosengärtner</b> verheißt eine neue (allerdings „unbeschriebene“) Männerrolle.</p>
<p>Darstellung von Beziehungen</p>	<p>Entsprechend dem Kindergartenalter werden die Beziehungen einfach dargestellt. Dem typisch männlichen Beziehungsgeflecht (Hof und Untertanen, höfische Rituale etc.) werden mit Violetta und ihrer Vertrauten Emma ein weibliches Netzwerk entgegengestellt.</p> <p>Die Beziehungen sind nicht starr, sondern veränderbar, da sich sowohl ein Bruder, als auch der Vater Wilfried auf Violettas Wünsche einlassen.</p>
<p>Warum ist dieses Buch aus Geschlechterperspektive empfehlenswert?</p>	<p>König Wilfried lässt seine Tochter aus Ratlosigkeit dasselbe lernen wie seine Söhne, bestimmt dann, dass Violetta zu heiraten habe. Das Mädchen bleibt nicht in der ihr zugedachten Rolle, sondern übt aktiven und energisch-selbstbestimmten Widerstand (sie lässt auch nicht einen ihrer Brüder für sie eintreten). Damit bestimmt sie ihren Lebensweg selbst, ohne mit der Familie zu brechen; diese kann sich sogar mit verändern.</p>
<p>Was ist aus Geschlechterperspektive kritisch zu betrachten?</p>	<p>Einfache Konstruktion mit dem kritisch zu betrachtenden Hintergrund, Mädchen müssen besser als ihre Brüder bzw. als Männer sein, damit sie sich durchsetzen können!</p>

Behandelte Themen:

Soziales Verhalten, soziales Lernen	x
„Alltags-Probleme“	x
FreundInnenschaft, Rivalität	X Rivalität Schwester - Brüder
Liebe und Sexualität, sexuelle Orientierung	X Liebe im Sinne von traditioneller „Brautwerbung“ (der tapferste Ritter soll die Prinzessin bekommen)
Familie, Familienformen	x